



Acht Botschafter zu Besuch beim Regierungsrat, vorne v. l.: Alexandru Irimia, Jasmina Pašalić, Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel, Regierungspräsident Erhard Meister, Mehmet Elezaj, Alev Kiliç, Jean-Alexandre Thomoglou; hinten v. l.: Staatsschreiber Reto Dubach, Mladen Andrić, Branko Zupanc mit Gattin, Atanas Pavlov.

Bild Bruno Bühler

# Botschafterbesuch im Multipack

**Der Schaffhauser Regierungsrat** hat gestern gleichzeitig Repräsentanten der acht südeuropäischen Staaten Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Rumänien, Slowenien und der Türkei empfangen.

VON JUDITH KLINGENBERG

Der Anlass, der gestern Mittwoch im Schaffhauser Regierungsgebäude seinen Anfang nahm, war kein alltäglicher. Darauf wiesen schon die zwölf Fahnen hin, die auf dem Vorplatz fröhlich im Wind flatterten. Etliche Passanten blieben stehen und fragten sich, was dies wohl zu bedeuten habe. Die Fahnen aller zehn südeuropäischen Staaten, der Schweiz und des Kantons verrieten schon einiges. Angesagt war der offizielle Besuch der jeweiligen Bot-

schafter und einer Botschafterin beim Regierungsrat. Auch wenn statt der erwarteten zehn nur deren acht in der Kantonshauptstadt eintrafen – diejenigen von Mazedonien und Serbien waren verhindert –, gabs der zu schüttelnden Hände noch genug. Anwesend waren Mehmet Elezaj (Albanien), Jasmina Pašalić (Bosnien und Herzegowina), Atanas Pavlov (Bulgarien), Jean-Alexandre Thomoglou (Griechenland), Mladen Andrić (Kroatien), Alexandru Irimia (Rumänien), Branko Zupanc (Slowenien) und Alev Kiliç (Türkei).

Nach dem Empfang durch Regierungspräsident Erhard Meister, Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel und Staatsschreiber Reto Dubach wurde den Gästen der Kanton Schaffhausen vorgestellt, wobei der Schwerpunkt laut *Reto Dubach* auf der wirtschaftlichen Entwicklung lag. Ausserdem sei über Ausbildung und Integrationsfragen diskutiert worden sowie über die interkulturelle Zusammenarbeit. «Unsere Einladung entspricht einem Wunsch der Botschafter, als Repräsentanten ihrer Staaten das Ver-

hältnis zur Schweiz nicht nur auf Bundesebene zu pflegen, sondern durch Kontakte mit den Kantonen zu intensivieren», so Dubach. «Der Empfang von gleichzeitig acht Botschaftern ist auch für uns ein guter Event, denn so können wir an einem einzigen Anlass mit acht Ländern den Kontakt pflegen.» Nach dem Gedankenaustausch im Regierungsratssaal statteten die Gäste und Gastgeber der Uhrenmanufaktur IWC einen Besuch ab, beim Mittagessen im Schlössli Wörth am Rheinfall fand das Treffen seinen Abschluss.